



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 111.

Welzheim, Donnerstag den 22. Juli 1897.

31. Jahrgang.

Eisenbahnsache.

Man begegnet unter unserer Bevölkerung über die, alle Gemüter Welzheims und seiner näheren Umgebung tief bewegende Eisenbahnfrage Ansichten, die beweisen, daß ein Teil unserer Bürger die augenblickliche Sachlage gar nicht kennt, oder mit Fleiß ganz falsch belehrt wird, zu deren Aufklärung folgendes:

Wie bekannt, haben nach langjährigen Bemühungen die Kgl. Regierung und hohe Ständekammer mit erfreulicher Einstimmigkeit von den ihnen vorgelegten Projekten einer Linie Schorndorf-Welzheim und Lorch-Welzheim sich für Erbauung der Linie Schorndorf-Welzheim ausgesprochen, leider hat aber die Kgl. Regierung auch erklärt, daß das Hauptbahnhofs-Württembergs vorläufig ausgebaut sei und es sich nur noch um Zufahrtsbahnen und zwar Sekundärbahnen zu den Hauptsträngen handle, so daß auch wir mit einer Sekundärbahn bedacht wurden, so gerne wir eine Vollbahn gehabt hätten. Nachdem aber jeder, der einigermaßen eine Zeitung über die Kammerverhandlungen in Eisenbahnsachen gelesen hat, die Ueberzeugung bekommen mußte, daß unter den obwaltenden Umständen von einer Vollbahn keine Rede sein könne, waren die hiesigen Einwohner sehr erfreut, daß wir doch endlich eine Bahnverbindung, wenn auch nur eine schmalspurige bekommen sollen; noch mehr erfreut wurden wir aber, als nach ganz kurzer Zeit die Stadt Welzheim von der Kgl. Eisenbahndirektion aufgefordert wurde, die beteiligten Gemeinden der zu erbauenden Linie Schorndorf-Welzheim zu veranlassen, sich so bald wie möglich zu erklären, ob dieselben geneigt seien, die Projekt- und Grunderwerbungs-kosten zu übernehmen, in welchem Falle sofort Techniker zur Verfügung gestellt werden. Es ist dies der schlagendste Beweis, daß die Kgl. Generaldirektion der Eisenbahnen gesonnen ist, diese Linie in Bälde auszuführen, so daß wir in ziemlich kurzer Zeit in den Genuß einer Bahn kommen könnten und zwar, da sich die Schorndorfer Gemeinden sehr opferwillig gezeigt haben, mit verhältnismäßig niederen Geldopfern.

Nach solch günstiger Sachlage mußte man sich hier sehr wundern, daß es einigen Bürgern einfallen konnte (resp. sich bestimmen lassen konnten), gegen diesen in Gemeinschaft von sämtlichen Gemeinden des Bezirks angestrebten Regierungsbeschluß Gegenströmung zu machen.

Weniger wunderbarlich ist, daß Lorch, aufgemutet durch die paar Welzheimer, gerne in die Schranken trat, um deren Vaterstadt zu schädigen, denn anders kann das Vorgehen nicht angesehen werden, da nicht angenommen

werden kann, daß die Lorch Herr im letzten halben Jahr keine Zeitung, besonders aber keine Kammerverhandlung gelesen haben und nicht wissen sollten, daß vorläufig keine normalspurige Verbindungs- und Hauptbahnen mehr gebaut werden, sondern vorher die 17 bis 18 bewilligten Linien fertig gestellt werden sollen. Sollte, wie Herr Stadtschultheiß S i g e l in der Amtsversammlung erwähnte, sich auch einmal eine andere Zusammensetzung und Meinung in der hohen Ständekammer ausbilden, wird dies in Eisenbahnsachen jedenfalls erst nach Durchführung und Erprobung der oben erwähnten Bahnen sein, was wohl noch 20—25 Jahre anstehen dürfte und so lange möchten uns diese Herren auf ihre angestrebte Normalbahn Göppingen-Lorch-Welzheim-Wacknang warten lassen.

Sollte nach dieser Zeit die Kgl. Regierung finden, daß diese Verbindung in der Weise zweckdienlich ist, um erbaut zu werden, gönnen wir dieselbe unsern Enkeln gewiß von Herzen, denn es ist dies eine Verbindung, die, wenn in Bälde erreichbar, auch uns sehr gut gefallen hätte, wollen uns aber nicht von unsern Kindern verfluchen lassen, wenn der uns jetzt so günstig gewährte Wunsch durch Saumseligkeit wieder entrispen würde und zwar durch Leute, die behaupten, für den Bezirk zu sorgen, wenn sie bei solcher Lage der Dinge einem großen Teil desselben einer Wohlthat (ja Notwendigkeit), in deren Genuß sie schon ein Menschenalter sich befinden, verlustig sehen möchten und hoffen wir bestimmt, daß sich die Kgl. Generaldirektion der Eisenbahnen nicht beirren lassen wird und von derartigen Machinationen keine Notiz nimmt. Mz.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

* Seine Majestät der König haben am 15. Juli d. Js. allergnädigst geruht, die Postpraktikanten I. Klasse P r i n z in Mergentheim zum Postassistenten in Welzheim und U e b e l m e s s e r in Wacknang zum Postassistenten daselbst zu ernennen.

* Die Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen hat am 17. Juli d. Js. die Expedienten W e i ß in Blüderhausen nach Ebersbach und H o h e n a c h e r in Gaildorf nach Weinsberg je auf Ansuchen versetzt.

Welzheim. Die Amtsversammlung, die am 14. d. Mts. unter Leitung unseres Herrn Oberamtmanns Waiblinger tagte, hat die statutenmäßige Beteiligung der Amtskorporation bei dem Bau von 4 weiteren Ortsverbindungsstraßen mit sehr nahmhaftem Bauaufwand beschlossen. Auch wurde zur Abhaltung von Wanderkoch-

kursen den betreffenden Gemeinden ein Beitrag von je 25 M. verwilligt. Als Distriktsärzte mit einem Wartgeld von je 200 M. wurden aufgestellt Stadtarzt Dr. Seeger in Welzheim und Dr. Kurrer in Lorch. Bei der Oberamts-sparkasse wurde der Zinsfuß für Einlagen auf $3\frac{1}{4}\%$ und für Anlehen auf 4% festgestellt. Für die Abgabe von Annuitätsdarlehen konnte sich die Amtsversammlung vorerst nicht entschließen, da die Kasse gegenüber dem vom Württemb. Kreditverein festgesetzten Zinsfuß von $3\frac{1}{2}\%$ nicht konkurrieren kann.

Rudersberg, 18. Juli. Dem „Südd. Korrespondenzbureau“ wird von hier geschrieben: „In einem Artikel der „Neuarztzeitung“, Nr. 161, will unterm 11. ds. glauben gemacht werden, daß die bürgerlichen Kollegien in Schorndorf in einer Sitzung, in welcher die Bewilligung von Geldern für die Bahn Schorndorf-Welzheim auf der Tagesordnung stand, jede Bewilligung abgelehnt hatten und auch Rudersberg nicht mehr die in Aussicht gestellten großen Opfer zu bringen geneigt wäre, vielmehr einen Teil der Kosten für Parzellen ihrer Gemeinde den Welzhelmern „aufhalsen“ möchte. — Diese Behauptung beruht vollständig auf Irrtum. Schorndorf hat einen derartigen Entschluß nie gefaßt, vielmehr wird der Beitrag vom Oberamtsbezirk Schorndorf zu den Projektbearbeitungs- und Grunderwerbungs-kosten in den nächsten Tagen endgültig geregelt werden, während die bürgerlichen Kollegien zu Rudersberg in gestriger Sitzung einstimmig beschlossen haben, jedes Opfer, das zur Ausführung des Bahnbaues auf der Gesamtgemeindemarkung Rudersberg nötig werden sollte, zu bringen. Ebenso verhält es sich in Unterschlechtbach, und nachdem auch die Stadtgemeinde Welzheim bereits die auf ihren Bezirk fallenden Kosten zu übernehmen sich bereit erklärt hat, so ist es zweifellos, daß die Anstrengung einer Bahn Welzheim-Lorch nur noch eine ganz unschädliche Rolle spielen kann. Daß unter den obwaltenden Umständen der Beschluß der Amtsversammlung in Welzheim, sich für die Führung der Eisenbahn von Welzheim nach Lorch auszusprechen, nicht mehr in Frage kommt, versteht sich von selbst.“

A. Pfahlbronn, 19. Juli. Am gestrigen Sonntag den 18. dieses fand hier eine interne Eisenbahnversammlung statt, welche den Zweck hatte, festzustellen, ob sich die Gemeinde Pfahlbronn mit dem Eisenbahnprojekt Welzheim—Pfahlbronn—Alsdorf—Lorch einverstanden erklärt.

Schultheiß M ö ß n e r begrüßte die Versammlung, worauf Fabrikant D a t b e r aus Lorch eingehend über das Projekt referierte und die beiden Projekte Welzheim—Ruders-

Berg—Schorndorf u. Welzheim—Pfalzbrunn—Alsdorf—Lorch in treffender Weise sich gegenüberstellte, ausführend, daß das letztere Projekt dem ersteren zum allermindesten in keiner Beziehung nachstehe.

Dem Redner wurde wiederholter Beifall zu Teil und es war erfreuend, anzusehen, mit welchem Interesse dem Vortrag gefolgt wurde.

Nachdem noch aus der Mitte der Versammlung Anfragen gestellt und Seitens verschiedener Herrn kurze Ansprachen gehalten worden sind, wurde zur Abstimmung geschritten und von ca. 150 anwesenden Personen einstimmig für das Projekt Welzheim—Lorch eingetreten. Die Mitteilung, daß die Amtsversammlung am 14. ds. Mts. mit großer Majorität sich für die Führung der Eisenbahn von Welzheim über Pfalzbrunn und Alsdorf nach Lorch ausgesprochen habe, wurde mit Begeisterung aufgenommen.

Dem Fabrikanten Daiber wurde zum Schlusse für den Vortrag herzlicher Dank gesagt und entfernte sich die Bürgerschaft von dem Wunsche befeelt, es mögen die Bemühungen von Erfolg begleitet sein.

Blüderhausen, 19. Juli. In dem nahen Weiler Nischenbach, hiesiger Gemeinde, verunglückte am letzten Samstag Abend ein etwa 12jähriger Knabe eines dortigen Bauern dadurch, daß er beim Futterausladen auf dem Felde unter den Wagen kam, wobei ihm das Wagenrad über den Unterleib ging und solch schwere, innerliche Verletzungen beibrachte, daß er denselben gestern nachmittag trotz ärztlicher Hilfe erlag.

Württemberg.

Esslingen, 16. Juli. Allgemeines Bedauern ruft hier der Tod des Werkführers Kroß von der renommierten Dönnerschen Blechfabrik, eines jungen Mannes anfangs der Dreißiger, hervor. Derselbe that am letzten Sonntag bei der Vulkantafel auf der Matle einen Trunk kalten Bieres. Die Folge davon war, daß ihm der Hals zuschwoll und er, ehe operative Hilfe eingreifen konnte, seinem schmerzlichen Leiden erlag. Wieder eine ernste Warnung, bei heißem Wetter mit kaltem Bier ja recht vorsichtig zu sein.

Waiblingen a. G., 18. Juli. Ein schweres Unglück traf am 16. ds. Mts. den Laufburschen Wilh. Kopp aus Illingen in der Bester'schen Wurstfabrik in Waiblingen. Es wurde ihm, als er einer Maschine zu nahe kam, ein Arm ausgerissen. Gestern Morgen starb Kopp unter schweren Schmerzen im Krankenhaus.

Mürtingen, 18. Juli. Heute um Mitternacht brach in dem am Fuß des Hohenneuffen gelegenen Dorfe Balzholz eine heftige Feuersbrunst aus. Das große Wohn- und Oekonomiegebäude des A. Feller wurde vollständig eingeeäschert. Noch im Laufe des Vormittags wurden der Besitzer des Hauses und dessen Frau als mutmaßliche Brandstifter verhaftet.

Münzingen, 19. Juli. Die gegenwärtig auf dem Truppenübungsplatz anwesenden Soldaten bekamen am letzten Sonntag nachmittag Erlaubnis, die in der Nähe befindlichen Ortschaften besuchen zu dürfen. Münzingen machte an diesem Tage den Eindruck einer Garnisonsstadt; auf den Straßen und in den Wirtschaften entwickelte sich ein reges Soldatenleben. Leider sollen in dem benachbarten Gruorn einige Soldaten in Streit miteinander geraten sein, wobei einer derselben mit der Waffe derart verletzt wurde, daß er heute gestorben ist.

Urach, 18. Juli. Vorige Woche verunglückte in Gächingen ein 19jähriges Mädchen, dessen Eltern von Gächingen nach Stuttgart gezogen waren und das ihre alte Heimat besuchsweise aufgesucht hatte. Während sie am Herd stand, um Waffeln zu backen, fiel ein brennendes

Holzstück auf den Küchenboden und erfaßte rasch das Kleid des Mädchens, so daß mehrere in der Nähe arbeitende Männer, die auf ihr Hilfesgeschrei herbeieilten, die Flammen zwar ersticken, aber die Verunglückte nicht mehr retten konnten. Trotz aller angewandten Mittel starb das Mädchen bei klarem Bewußtsein nach qualvollen Schmerzen.

Unterjesingen, O. A. Herrenberg, 17. Juli. Die Ernte ist in vollem Gang; die Gerbenernte ist nahezu vollendet. Die Dürre wird von Tag zu Tag größer. Alles lechzt nach Regen. Die Leute haben schon jetzt beinahe kein Grünfutter mehr fürs Vieh. Die Kartoffelkräuter werden dürr.

Dehringen, 19. Juli. Während eines Gewitters erschlug der Blitz gestern in Geißelhardt eine Frau; sie war sofort tot. In Hohenstraßen schlug der Blitz in das Haus des Wagners Dietrich, ohne zu zünden; dagegen wurden zwei kleine Knaben im Alter von 4 und 7 Jahren getroffen, deren Verletzungen jedoch nicht gefährlich sind.

Heidenheim, 19. Juli. In Schnaitheim brach heute nachmittag Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß vier Wohnhäuser ein Raub der Flammen wurden.

Ellwangen, 19. Juli. Der heutige Viehmarkt war sehr stark befahren, auch waren viele Händler am Platze, der Handel jedoch zinnlich flau.

Für die Hagelbeschädigten. Ein schönes Beispiel von Hilfsbereitschaft haben unsere Stammesgenossen in Chicago (Amerika) gegeben. Von dem dort bestehenden Schwabenverein sind gestern 2083 M. als erste Gabe für die Hagelbeschädigten in Heilbronn und Umgebung eingelaufen.

Essingen, 18. Juli. Daß der kürzlich vom Schwurgericht Ulm zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Karl Denkinger als siebenfacher Brandstifter entlarvt wurde, ist hauptsächlich dem Stationskommandanten Blankensfeld von hier zu verdanken. Auf die Entdeckung des Brandstifters hatte die Gemeinde Oberdischingen 400 M., die Gemeinde Nillingen 200 M. und der Staat 200 M. Belohnung ausgesetzt.

Deutschland.

— Die „Post“ schreibt: Der Kaiser, dessen Befinden durchaus zufriedenstellend ist, setzt seine Nordlandsreise fort.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal begeht am 30. Juli zugleich mit seinem 87. Geburtstag sein 70jähriges militärisches Dienstjubiläum.

— In militärischen Kreisen spricht man von besonders zahlreichen Verabschiedungen von Stabsoffizieren, die in aller nächster Zeit eintreten und ein größeres Avancement der unteren Chargen zur Folge haben würden. Namentlich haben viele ältere Regimentskommandeure, darunter auch solche, welche anscheinend eine noch größere Zukunft hatten, durch höheren Bescheid den blauen Drief erhalten und infolge dessen nach eingereichtem Abschiedsgejuch einen Urlaub angetreten.

Ausland.

Wien, 18. Juli. Hier eingetroffene Privatnachrichten hat die Hize in Dalmatien in den letzten Tagen derart zugenommen, daß mehrere Menschen und viele Haustiere am Hitzschlag zu Grunde gegangen sind. Auf dem Hochlande von Imoschi sind während eines Wandvers fünf Mann tot zusammen gebrochen, 20 Mann erkrankten am Sonnenstich.

Warschau, 19. Juli. Ein furchtbarer Brand hat in der Stadt Monastyrskischina gewütet. 400 Wohnhäuser, das Schulgebäude, drei Kirchen und zwei Synagogen wurden eingeeäschert. Sieben Personen, darunter ein

80jähriger Greis, kamen in den Flammen um. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Paris, 19. Juli. Auf dem Jahrmartfest im Battignolles wurde der Besitzer eines Schießstandes von einem ungeschickten Schützen mit einem Flobergewehr erschossen.

Feuilleton.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. D e l e r.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wenigstens nicht jetzt. Aber der Kaplan meint, wir sollten auf die Preußen los schlagen; es sind nur wenige in Staniczkowo.“

„Damit wir in einer Stunde das Militär aus W. hier haben und alle erfüllt werden? Ich sage Dir, ohne den Grafen Morinski rühre ich keine Hand, und dem Kaplan gehorche ich nicht! Ich weiß nicht, ob ich heute Abend noch zu ihm kommen werde. Einstweilen habe ich dazu noch gar keine Zeit. Das kannst Du ihm bestellen.“

„Wenn ich ihm das bestelle, traktiert er mich mit der Reitpeitsche. Er ist fürchterlich heftig und ich habe nicht Lust, mich deinetwegen schlagen zu lassen,“ murmelte Michael.

„Man bezahlt in Polen einen schimpflichen Schlag mit einem Messerstich,“ entgegnete Storzsko trocken.

„Die alte polnische Uneinigkeit“, dachte der Husar, „und kein Gehorsam. Wenn sie nur preußische Soldaten wären, sie würden schon gehorchen lernen!“

„Aber der Rat des Kaplans, über die paar Preußen in Staniczkowo herzufallen, wäre gar nicht so dumm,“ begann Michael wieder. „Sieh, im Schlosse liegen gerade zwei, der Lieutenant und sein Bursche. Was richten denn die gegen die Menge Schloßbedienten? Wir stehen alle zu unserm gnädigen Herrn. Wie bald wären die beiden kalt gemacht! Der Part ist groß und einsam, und ich weiß Stellen, wo kein Spion die frisch aufgegrabene Erde, welche die beiden toten Preußen bedeckt, finden soll.“

„Du bist ein Narr,“ antwortete Storzsko verächtlich, „und der Kaplan Konstantin ist schlecht, wenn er Euch solche Ratschläge erteilt. Sollen wir etwa das große, heilige Werk, das Vaterland zu befreien, mit einem gemeinen Meuchelmord anfangen? Das thue ich wenigstens nun und nimmer! Nein! Mann gegen Mann im ehrlichen Kampfe, den Säbel in der Faust! Ich bin kein heimtückischer Mörder, der die Ahnungslosen erwirgt!“

„Das kannst Du dem Kaplan selber sagen!“ erwiderte Michael gereizt. Ihm erschien der Ueberfall aus dem Hinterhalt weit annehmbarer, als ein Kampf, Auge in Auge. „Willst du kommen oder nicht?“

„Nein!“ antwortete Storzsko kurz.

„So laß es bleiben! Wenn dich aber Kaplan Konstantin eines Tages als Vaterlandsverräter bei dem Komitee in Warschau anklagen wird, so hast Du es dir selbst zuzuschreiben!“

„Geh' in die Hölle mit deinem Kaplan Konstantin!“ lautete die ergrimmte Antwort.

Storzsko wandte sich, um in das Haus zurückzukehren. Ein leises höhnisches Lachen des Bedienten schallte hinter ihm drein.

„Schwärmer!“ rief Michael dem Bauer nach; dann verschwand er in der Dunkelheit.

„Schwärmer,“ murmelte auch der Husar, als er wieder durch die Jaunlücke auf den Hof kroch, „aber ein ehrenhafter Mann! Unter

dessen Dach kann sich der Feind ruhig zum Schlummer niederlegen; ihm wird kein Haar gekümmert. Aber im Schloß steht die Sache viel schlechter! Ich werde heute Abend noch hingehen und dem Karl einen Wink geben. Er, wie der Lieutenant sollen sich hüten. Ein Messerstück im Dunkeln ist bald verabsolgt, und wer hat es nachher gethan? Die Russen würden in einem solchen Fall das ganze Dorf niederbrennen und alles Lebende in die Flammen werfen; das aber geschieht bei uns, den zivilisierten Menschen, nicht, und darauf verläßt sich das Volk!"

"Er trat, diese Gedanken verfolgend, in den Pferdestall, um nach seinem getreuen Tier zu sehen; es war alles in guter Ordnung. Dann schleuderte er ins Haus zurück, ab mit seinen Witten zusammen die Abendsuppe und gürtete dann den Säbel wieder um. Er wollte aufs Schloß, um den Offiziersburschen zu besuchen, derselbe sei sein bester Freund, erklärte er harmlos.

Peter Storysko fand dies natürlich. Das Herz dieses Mannes war frei von Verrat; er hatte ein reines Gewissen und sah daher nicht in jeder Bewegung des Feindes etwas Verdächtiges. Gefällig wies er dem Soldaten den Weg nach dem Schlosse, und mühsam tappte Däne durch den aufgewetzten Lehm der elenden Dorfstraße dahin, bis ihn ein heller Lichterglanz belehrte, daß er nunmehr sein Ziel erreicht habe.

In der großen Gefindestube des Schlosses ging es lustig her. Es hatte sich ein Zigeuner eingefunden, der die Fibel strich. Nun tanzten Knechte und Mägde, und schallendes Gelächter erfüllte oft den niedrigen Raum, der blau von Tabacksdampf war. Däne trat ein und sah in der Mitte des großen Zimmers den Offiziersburschen stehen, der dem polnischen Publikum einen deutschen Walzer vortanzte wollte. Der Zigeuner verzog keine Miene, sondern strich unermüdet darauf los. Karl

tanzte und seiner Meinung nach sehr grazios, aber die Polen lachten.

"Das nennt er tanzen, der deutsche Bär!" flüsterte ein hochgewachsener Bursche mit dunklen Augen dem alten Schloßverwalter zu, und der Angeredete nickte grinsend.

"Mit diesem werden wir leicht fertig, er ist schon ein wenig angetrunken!" flüsterte er zurück. "Den Deutschen steigt der Branntwein gleich zu Kopf. Wir können ihn binden und unschädlich machen, ohne ihn zu ermorden, wie der Kaplan will. (F. f.)

Brout-Seide v. 95 Pfg.

bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) portofrei und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter. Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Guts-Verkauf.



Die Erben der
† Margarethe Breiten-
bücher, Bauers Ehefrau in
Lettenstich,

bringen ihr Besitztum, bestehend in:

- 1 ar 70 qm Einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Keller unter einem Dach,
- 5 ar 35 qm Hofraum,
- 65 ar 89 qm Gärten und Ländel,
- 235 ar 72 qm Aekern,
- 157 ar 30 qm Wiesen,
- 85 ar 81 qm Wald,

Anschlag zusammen —: 9300 M

am Samstag den 24. d. Mts.
mittags 11 Uhr

in hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — einladet.

Auf dem Gute befindet sich eine größere Anzahl tragbarer Obstbäume und ist der Obsterttrag in Folge der geschützten Lage des Guts fast immer ein reichlicher.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Den 19. Juli 1897.

Ratschreiberei.

Müller.

Welzheim.

Haus- & Güter-Verkauf.



Die Erben der
† Karoline Grüniger, Glasers
Tochter von hier,

bringen ihr hiesiges Besitztum, nemlich:

Die Hälfte an Geb.-Nr. 43 einem
2stod. Wohnhaus mit Glaserverkstätte, Scheuer
nebst Keller und Hofraum an der Rudersberger
Straße, neben Kaufmann Münz,

- 2 ar 10 qm Land in Grizengärten,
- 26 " 42 " Wiese in Leinwiesen,

Anschlag zusammen 3150 M

am

Samstag den 24. d. Mts.
abends 6 Uhr

in hiesigem Rathause — einzeln oder im Ganzen — zur Versteigerung, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 20. Juli 1897.

Ratschreiberei.

Müller.

Rechnungen

werden sauber und billig
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Revier Welzheim.

Wegbau-Record.

Am Gläserwandweg Los II. soll zwischen Profil 19+42 und 20+3 eine Futtermauer aus rauh mit dem Hammer bearbeiteten Sandsteinen hergestellt werden.

Ueberschlagssumme für zusammen 47 cbm nebst Erdarbeit 370 M.

Der Ueberschlag kann beim Revieramt und Forstwart Rärcher in Rudersberg eingesehen werden.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Gläserwandweg“ versehen bis Montag 26. Juli vormittags 11^{1/2} Uhr beim Revieramt einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Gebote und der Zuschlag erfolgt.

Revier Murrhardt.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Juli
vormittags 9 Uhr

im „Hirsch“ in Murrhardt aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 11, Bruch Abt. 6, 14 und 21 und Scheidholz aus den Hutten Fornsbach und Murrhardt:

Nadelholz-Langholz Fm.: 19 1., 85 2., 197 3., 144 4.
und 30 5. Kl.;

Sägholz Fm.: 13 1., 22 2. und 8 2. Kl.;

Brennholz Km.: 2 Nadelh.-Schr., 225 dto. Prügel und Anbruch, 10 tannene Rinde.

Rienharz.

Schafwaideverpachtung.

Am Dienstag den 27. Juli
nachmittags 1 Uhr

verpachtet die hiesige Ortsgemeinde bei dem Unterzeichneten die Weischwaide von der Ernte bis Martini 1897.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 19. Juli 1897.

Ortsrechner Weller.

Reste! Reste! Reste!

Eine große Partie

Reste,

bestehend in rein wollenen, schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen, Semdenzeug, Zig, Plaudruck,
Unterrockstoffen, Blusenstoffen für Damen,
Cretonne und Futterstoffen

bringt zu denkbar niedrigsten Preisen zum Verkauf

Carl Schäffer in Rudersberg.

Die zunehmende Verbreitung und die allgemeine Beliebtheit von Weinverkauf für Welzheim: G. Glinger, für Borch: W. Dürr, für Kaisersbach: S. Kerner.

Otter's Hausbrunf

verbürgen die Echtheit seiner Vorzüge.

W. Dürr, für Kaisersbach: S. Kerner.

Rubersberg, den 20. Juli 1897.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise der Teilnahme aus Anlaß des Todes meiner lieben Frau, für die zahlreiche Leichenbegleitung, für die trostreiche Rede meines Herrn Pfarrers und den schönen Gesang so vieler meiner Kollegen sage ich im Namen meiner Familie auch auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Schullehrer Krämer.

Miedelsbach.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem so unerwartet raschen Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter

Marie Föhl

und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlichst

Christoph Föhl, Hirschwirt mit Familie.

Große Auswahl, anerkannt billige Preise.

Aus der in Gall ersteigerten Gantmasse habe ich noch eine große Partie

halb- & reinwollene Kleiderstoffe

darunter die feinsten und neuesten Sachen, einen Posten Bettzeug & Satins-Augusta, Satins, Knöpfe etc. auf Lager und lade Jedermann ein, sich von der Billigkeit zu überzeugen.

Ferner empfehle

Schwarze Tuche, Satins
Kammgarnstoffe

für Hochzeits-Anzüge,

Burkins, halb- und reinwollene, prima Ware, von Mk. 9.— an.
Hosenzeuge, baumwollene und halbwollene, auch prima echtfarbig.

In Bettbill, Bettbarchent, Atlasbarchent,
Bettfedern

und fertigen Betten

unterhalte stets großes Lager in bekannt guten Qualitäten und gebe letztere auch auf Abzahlung ab.

S. Prinz, Murrhardt.

Große Auswahl, anerkannt billige Preise.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Turn-Berein.

Am Mittwoch den 21. Juli nach dem Turnen Monats-Versammlung

im Lokal (Bierhaus), zu welcher aktive und passive Mitglieder zahlreich eingeladen werden.

Tagessordnung:

Gauturnfest in Waldstetten.

Der Turnwart.

Ziehung garant. 3. Aug. 97.

Grosse Reutlinger

Kirchenbau-Geld-Lotterie

Haupttreffer Mk. 30000, 6000, 2000 re. bar
auf 1721 Geldgewinne mit M 65 000. Originallose à M 2.—
11 Lose 20 M, Porto und Liste 25 S, empfiehlt die
Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße.

Welzheim.

Neben Mostrosinen und Zibeben

empfehle ich die sich zur

Mostbereitung

am vorzüglichsten eignenden

amerik. Apfelsstücke.

Die Herstellungsweise ist höchst einfach und entspricht der hieraus gewonnene Most ganz dem von frischen Äpfeln gefilterten Getränke an Farbe und Geschmack.

Die Vorräte von Apfelsstücken werden durch die große Nachfrage bei erhöhten Preisen sehr knapp und verkaufe ich noch, so lange Vorrat, ausnahmsweise billig.

Eine Beimischung von Rosinen oder Zibeben, desgl. Stachel- und Johannisbeeren ist ebenfalls zulässig und bin ich gerne erbötig, die Anleitung zur Zubereitung eines guten und haltbaren Getränkes zu geben.

Albert Zweigle.

Reutlinger-Lose

à 1—2 M. Ziehung unwieder-
rufflich am 3. August. 1. Gewinn
30 000 M sind zu haben bei
S. Hohly.

Rubersberg.

Einen ordenlichen

Jungen,

der die Bäckerrei erlernen will,
nimmt in die Lehre

Bäcker Geiß
z. „Hirsch“.

Schorndorf.

1 älteres

Zug-Pferd

verkauft als überzählig.

Jakob Bühler i.

Welzheim.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Karl Müller, Bäcker.

Winterbach.

Ein jüngerer tüchtiger Stundenmühle- bauer

kann sofort eintreten.

Dauernde Stellung zugesichert.
Carl Schnell
z. Remsmühle.

Welzheim.

Ein tüchtiger

Knecht,

der mit Pferden umzugehen weiß,
findet Stelle bei

Fuhrmann Klopfer.

Welzheim.

Salatöl

empfiehlt

Chr. Bauer.

Loose

des landw. Bezirksfestes Gmünd
sind à M 1.—, Ziehung am 18
September, zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

In Welzheim bei Apoth. Bilsinger.